

Presseinformation vom 29. April 2017

Angriff auf Rechercheteam bei Dokumentation eines Giraffentransports des Circus Voyage

In der Nacht vom 24. auf den 25. April 2017 dokumentierte ein mehrköpfiges Team in einem Pkw den Transport von zwei Giraffen des Circus Voyage von Dresden auf dem Weg nach Berlin. Während der Fahrt auf der A13 zwangen zwei Lkw des Circus Voyage den Pkw bei Thiendorf zum Anhalten. Mehrere Angreifer attackierten das Fahrzeug. Die Angreifer verletzten einen Autoinsassen, der sich daraufhin in ärztliche Behandlung begeben musste. Es entstand ein Sachschaden in vierstelliger Höhe. Strafanzeige wurde erstattet.

Ausgangspunkt der Dokumentation war ein Verdacht, dass der Spezialanhänger des Circus Voyage, mit dem die Giraffen transportiert werden, eine Alibifunktion erfüllt. Theoretisch kann das Dach des mittleren Abteils dieses Hängers so hoch ausgefahren werden, dass die Giraffen aufrecht darin stehen können. Das behauptet zumindest der Circus. Ob das in der Praxis genutzt wird, dazu existieren begründete Zweifel.

Es gelang nun zu dokumentieren, mit welcher Höhe der Transporter im Straßenverkehr unterwegs ist. Auf der Fahrt von Dresden nach Berlin wurden in der sächsischen Landeshauptstadt Bäume beschädigt und der Transporter entging nur knapp einer Kollision mit den Oberleitungen der Straßenbahn. Der sächsischen Landesdirektion lagen seit 20. März entsprechende Hinweise zum Transport der Giraffen vor. Es liegt an den Behörden zu prüfen, ob der Circus entsprechende Genehmigungen hatte und die Transporthöhe einen aufrechten Stand der Giraffen zuließ.

Bei der anschließenden Weiterfahrt auf der Autobahn geriet das Rechercheteam in eine Falle. Zwei Lkw des Circus Voyage zwangen den Pkw mit einem lebensbedrohlichen Manöver zum Anhalten und kesselten das Fahrzeug ein. Dadurch wurde die A13 gesperrt. Anschließend griffen mehrere Personen den Pkw an und rissen gewaltsam eine Tür auf. Die Angreifer schlugen auf die Personen im Fahrzeug ein und verletzten eine Person gefährlich. Ebenfalls mit Gewalt versuchten sie einem der Autoinsassen die Kamera zu entreißen. Es gelang ihnen, ein Objektiv zu greifen und zu zerstören. Während des Angriffs setzten die Opfer des Gewaltverbrechens einen Notruf ab. Als die Polizei eintraf, waren die Täter bereits geflohen. Der Verletzte wurde anschließend im Krankenhaus behandelt.

Der Circus Voyage hält eine Giraffenkühe und einen Giraffenbullen. Giraffenkühe werden in der Regel vier bis viereinhalb Meter groß. Giraffenbullen erreichen eine Körpergröße von bis zu sechs Metern. Für den Transport der Tiere wäre somit eine Gesamtfahrzeughöhe von deutlich mehr als vier Metern nötig. Um sich mit so einem Fahrzeug im Straßenverkehr bewegen zu dürfen, benötigt es eine Ausnahmegenehmigung nach STVZO § 70 sowie eine Erlaubnis nach STVO §29 Abs. 3. Hinzu kommt, dass nur bis zu einer Höhe von viereinhalb Metern über der Fahrbahn ein freies Durchkommen auf deutschen Straßen gesichert ist. Ist das Fahrzeug höher als viereinhalb Meter, muss mit Hindernissen gerechnet werden.

Eine gebückte Haltung in zu niedrigen Fahrzeugen ist für die Tiere eine Belastung. Deshalb sind die Tiere gezwungen, sich hinzulegen. Ein Liegen über mehrere Stunden widerspricht dem natürlichen Verhalten der Tiere. Giraffen sind Fluchttiere und verteidigen sich mit ihren Hufen, was nur im Stehen möglich ist. Das Herz-Kreislauf-System ist an den langen Hals in stehender Position angepasst und kann kurzzeitige Liegephasen kompensieren. Tiefschlafphasen, in denen die Tiere liegen, sind kurz. Ein Transport gebückter und liegender Giraffen verursacht Leiden, da die Transportzeiten mehrere Stunden betragen. Sowohl die Bundestierärztekammer als auch die tierärztliche Vereinigung für Tierschutz lehnen eine Haltung von Giraffen im Circus ab. Zuletzt hatte der Bundesrat im vergangenen Jahr zum dritten Mal eine Initiative beschlossen, in der die Bundesregierung aufgefordert wurde, die Haltung verschiedener Wildtiere im Circus zu verbieten, darunter auch Giraffen.